Internationales Konsortium für Digitale Gesundheit gegründet

17.03.2021 | Internationalisierung Deutschlands, Bi-/Multilaterales

Zusammen mit vier weiteren Partnerinstitutionen hat der European Campus Rottal-Inn (ECRI) das Consortium of Educational Institutions in Digital Health (CONEDIG) gegründet. Das Konsortium ist eine Initiative unter dem Dach der Internationalen Gesellschaft für Telemedizin und eHealth (ISfTeH) und versteht sich als globale Plattform zur Förderung der digitalen Gesundheit sowie der Ausbildung im Bereich der Telemedizin.

Das Consortium of Educational Institutions in Digital Health (CONEDIG) hat sich zum Ziel gesetzt, Schulungskurse im Bereich der digitalen Gesundheit zu entwickeln und einen Evaluierungs- und Akkreditierungsrahmen für Studiengänge der digitalen Gesundheit zu schaffen. Darüber hinaus werden modulare Studiengänge zu verschiedenen Themen der digitalen Gesundheit entwickelt. Das schließt auch die Konzeption von Leitlinien und Empfehlungen für die internationale Praxis in der Branche ein. Das Konsortium geht darüber hinaus auf die Gesundheitsbedürfnisse jedes Landes separat ein und widmet sich internationaler Forschung und Zusammenarbeit. Ziel ist es, CONEDIG zu einer globalen Plattform auszubauen, auf der sich Akademikerinnen und Akademiker und Gesundheitsexperten zu Inhalten, Expertise oder Personalien in Wissenschaft und Forschung austauschen können.

Mit den vier weiteren Gründungsmitglieder des CONEDIG, der Universidade do Estado do Rio de Janeiro (Brasilien), Université de Bordeaux (Frankreich), Universität der Völkerfreundschaft Russlands (Russische Föderation) und der Universität KwaZulu Natal (Südafrika) sind beinahe alle Kontinente in dem Konsortium vertreten.

Erstmals vorgestellt wurde CONEDIG im Rahmen des vom ECRI durchgeführten internationalen wissenschaftlichem Symposium DigiHealthDay-2020 im November letzten Jahres.

Quelle: Technische Hochschule Deggendorf

Redaktion: 17.03.2021 von Mirjam Buse, VDI Technologiezentrum GmbH

Länder / Organisationen: Südafrika, Brasilien, Frankreich, Russland

Themen: Bildung und Hochschulen, Information u. Kommunikation, Lebenswissenschaften

Zurück

Weitere Informationen